IZRS

FINANZBERICHT 2013

VORWORT

Der Islamische Zentralrat Schweiz (IZRS) setzte den Ausbau an Aktivitäten und Veranstaltungen auch im Jahr 2013 fort. Regelmässige Veranstaltungen für Muslime aller Couleur standen im Vordergrund. Dazu kam der zunehmende intellektuelle Austausch mit ausländischen Theologen und Denkern und die daraus resultierenden Einladungen an wichtige internationale Konferenzen. Auch humanitäre Anstrengungen wie zum Beispiel das Engagement für IDP-Flüchtlinge in Syrien nahm uns in die Pflicht.

Dönerfleisch Skandal

Im Februar deckte der IZRS einen Skandal auf. In der ganzen Schweiz wurden Stichproben aus Dönerfleisch entnommen, die gemäss den Produzenten als «Halal» angepriesen wurden. In sieben von zehn getesteten Dönerfleischproben konnte Schweinefleisch nachgewiesen werden. Der IZRS setzte sich mit den Produzenten in Verbindung und konnte veranlassen, dass eine Firma, bei der Schweinefleisch nachgewiesen werden konnte, ihre «Halal»-Werbekampagne stornierte.

Nicolas Blancho beim Besuch eines Halal-Fleisch Produzenten

Informationsstände

Der Druck auf die muslimische Frau steigt kontinuierlich. Von verschiedenen Seiten wird sie angegriffen und als nicht selbstbewusstes und unterdrücktes Wesen dargestellt. Das Projekt „Triff uns, Frag uns“ wurde von den weiblichen Aktivmitgliedern lanciert, um eigens dieser stereotypen Wahrnehmung der Muslimin entgegenzuwirken. Dafür wurde ein besonders auffälliges Sujet erstellt. Das Team reiste jeden Samstag durch die Schweiz und informierte die Bevölkerung bei Saft und Kuchen über die Frau im Islam. Als Transportmittel wurde meistens das Fahrzeug benutzt. Teilweise wurde auch der öffentliche Verkehr in Anspruch genommen.

Am Fraueninfostand suchen Musliminnen das Gespräch mit Passanten.

An den Islam-Infoständen wird ein Informationsmaterial angeboten.

Neben dem Infostand für die Frauen waren auch die bereits vorhandenen Islam-Infostände regelmässig in allen grösseren Schweizer Städten im Einsatz. Diese dienen der allgemeineren Information über den Islam sowie der Interaktion mit der Gesamtgesellschaft. Sehr beliebt sind die kostenlosen Informationsbücher über die verschieden Themen im Islam. Die Bücher werden von einer ägyptischen NGO unter Aufsicht der Al-Azhar kostenlos zur Verfügung gestellt. Transportkosten in die Schweiz werden zwar durch jene NGO getragen. Administrative Kosten sowie Weitertransport im Inland mussten jedoch wiederholt durch den Islamischen Zentralrat gedeckt werden.

Konferenzen im Ausland

Die IZRS-Delegation wurde 2013 regelmässig zu Konferenzen im Ausland eingeladen. Im April unterzeichnete Präsident Nicolas Blancho in Kairo ein Working Agreement mit dem Waqf-Minister, H.E. Dr. Talaat Mohamed Afifi.

Der ehemalige ägypt. Präsidentschaftskandidat Hazem Salah Abu Ismail mit Nicolas Blancho im Gespräch

Im geschichtsträchtigen «Palazzo Ducale» fand im Juni die Konferenz der «European Muslims League» (EML) zum Thema «Islam und Diplomatie» statt. Zahlreiche Gäste, darunter Botschafter und Minister verschiedener Staaten nahmen teil. Den IZRS wurde durch Kulturproduzent Naim Cherni vertreten.

Auch in Kairo fand am 13. Juni die IICC-Konferenz der syrischen Opposition gegen das al-Asad-Regime statt. In einem Akt seltener Einigkeit trafen sich rund 500 islamische Gelehrte und Aktivisten aus aller Welt in Ägyptens Hauptstadt, um dem syrischen Regime geeint die rote Karte zu zeigen. Auch der Islamische Zentralrat wurde unter der Delegationsführung Nicolas Blanchos zur Konferenz geladen.

Für öffentliches Aufsehen sorgte zudem ein Auftritt des IZRS-Präsidenten als Referent am mehrtätigem Jahresseminar in Berlin Ende Dezember.

Nora Illi im Gespräch mit Lauren Booth

Pressesprecher Qaasim Illi nahm im September 2013 an einer Konferenz über die akademische Integration des «Islamic Worldviews» an der «International Islamic University of Malaysia» (IIUM) in Kuala Lumpur teil. Danach reiste er weiter nach Jakarta zu Gesprächen u.a. mit dem Generalsekretär der «Muhammadiyya» - Bewegung und zu einem Empfang bei der «Nahdat ul-'Ulama». Zum Abschluss der Südost-Asien Reise hielt Illi eine Ansprache vor Studenten und Professoren an der IZRS-Partneruniversität von Bandung. Ende Dezember reiste eine Delegation des IZRS nach Toronto an die jährliche «RIS»-Konferenz. Die Reise geriet in die Schlagzeilen, weil zunächst Pressesprecher Qaasim Illi das Check-In am Zürcher Flughafen verweigert worden war und der Verdacht bestand, dass Kanada eine Einreisesperre verhängt haben könnte. Nach Kontaktaufnahme mit der kanadischen Botschaft in Paris konnte dieser Verdacht jedoch ausgeräumt werden.

Waqf-Minister, H.E. Dr. Talaat Mohamed Afifi beim unterzeichnen des Working Agreement mit dem IZRS.

Auslandsreisen zwecks Pflege des internationalen Networkings

Die Leiterin des Departements für Frauenangelgenheiten Nora Illi trat mit der Schwägerin Tony Blairs, Lauren Booth, im April in der Kairoer Zitadelle auf.

Im Rahmen seines Balkanbesuchs traf Präsident Nicolas Blancho mit zahlreichen Würdenträgern zusammen und sprach am 16.04.2013 auf Radio Pendimi über die aktuelle Lage der Schweizer Muslime.

Grosser Grill beim Ramadan-Booster 2013

IZRS bei den Leuten

Diese Treffen dienen dazu, den Kontakt unter Muslimen zu fördern und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Insbesondere geht es auch darum, der muslimischen Basis den direkten Zugang zu den IZRS-Delegierten und Vorstandsmitgliedern zu ermöglichen. Solche kleinen regelmässigen Veranstaltungen vermitteln den Muslimen das Gefühl von Einheit und Gemeinschaft - wichtige Eigenschaften, die die Muslime in ihrem Alltag oft vermissen.

Das jährliche Raclette-Essen stiess auf besonders grosse Beliebtheit. Mehr als 120 Muslime nahmen in Zürich-Oerlikon daran teil. Der IZRS offeriert jeweils Essen und Getränke. Er bittet die Teilnehmenden ihrerseits mit Kuchen und Salaten das Buffet anzureichern.

Das Ramadan-Booster-Grillieren im Juni diente dazu, die zahlreichen Muslime auf den Fastenmonat Ramadan vorzubereiten und die Bekanntschaften zu vertiefen.

Syrische Kinder warten geduldig bei der Essensausgabe.

Humanitäre Hilfe für Bedürftige in Syrien

Der IZRS macht es sich zur Pflicht, Muslime in Notsituationen zu unterstützen, soweit dies im Rahmen seiner Tätigkeiten als Schweizer Basisorganisation überhaupt möglich ist. Die Muslime sind eine Gemeinschaft und sie sind sich gegenseitig verpflichtet. Die Not und das Elend insbesondere in Syrien erreichen Dimensionen, die für unsere Gesellschaft unvorstellbar sind. Es ist die Aufgabe der Muslime, Hilfeleistungen für unsere Geschwister zu tätigen. Aus diesen Gründen veranstaltete der IZRS im September eine grosse und sehr erfolgreiche «Benefiz-Gala» in Zürich. Grosszügig wurden zugunsten der Bedürftigen in Syrien Geld und Güter gesammelt, die vor Ort von einer IZRS-Delegation in Nahrung, Medizin, infrastrukturelle Notwendigkeiten und Schulmaterial umgewandelt wurden. Sämtliche Spesen im Zusammenhang mit der Reise der Delegierten wurden vom IZRS übernommen und nicht von den Spendengeldern abgezogen.

Der Präsident beim Fernsehinterview

Medienarbeit im Vor- und Hintergrund

Der Islamische Zentralrat arbeitete auch im Jahr 2013 sowohl vor wie hinter den Kulissen schwergewichtig im Bereich der Kommunikation. Für den Betrachter ersichtlich wird jeweils nur das, was im Rahmen einer Sendung oder in einem Interview tatsächlich veröffentlich wird. Die Arbeit umfasst jedoch viel mehr, als nur Interviewanfragen zu beantworten. So werden die Schweizer Medien vom Pressedepartement professionell beobachtet und Themen, die den Islam oder die Muslime auch nur indirekt betreffen zusammengefasst und den zuständigen Stellen innerhalb des IZRS zur Kenntnis gebracht, damit jene darauf zeitgerecht und adäquat reagieren können. In diesen Zuständigkeitsbereich fällt auch das Monitoring von legislativen Prozessen.

Unter dem Moto: Bitte sperr mich nicht ein, nahmen Musliminnen am Abstimmungskampf im Tessin teil.

Öffentlichkeitsarbeit ist jedoch nicht nur auf die Kommunikation via Medien beschränkt. Im Oktober mischten sich rund 20 muslimische Aktivist/innen in den Abstimmungskampf um das Tessiner Niqab-Verbot ein. Drei Tage lang tourten sie durch das Tessin, verteilten 20‘000 Flyer und suchten das Gespräch mit den Stimmbürgern. Auch wenn sich die gewachsene Islamophobie in der Gesellschaft dadurch erwartungsgemäss nicht mässigen liess, so schaffte die Aktion immerhin ein neues Selbstverständnis innerhalb der islamischen Gemeinschaft. Für viele der Aktivist/innen war es das erste Mal, dass sie aktiv an einem Abstimmungskampf teilnahmen.

Dr. Muhammed al-Awadi an der Jahreskonferenz 2013

Konferenzen

Die Jahreskonferenz etablierte sich bereits in den Vorjahren als die grösste deutschsprachige Islam-Konferenz. 2000 Gäste aus dem In- und Ausland fanden auch dieses Jahr den Weg in die Weltstadt Genf, um den renommierten internationalen Referenten zu lauschen. Wie jedes Jahr löste auch 2013 die Jahreskonferenz ein grosses mediales Echo aus. Dieses wurde durch das Einreiseverbot des ägyptischen TV-Predigers Dr. Mohammed Salah etwas getrübt. In den Palexpo Hallen konnten Muslime wie Nicht-Muslime an zahlreichen Ständen Kleider, Bücher, Süssigkeiten und vieles mehr kaufen.

Viel gelacht wurde bei der Comedy-Show «VorSicht... Bauchkrämpfe».

Konferenz für albanische Muslime

Muslime aus dem Balkan sind die grösste ethnisch-muslimische Gemeinschaft in der Schweiz. Aus diesem Grund erachtete es der Verein Rinia Zvicer in Zusammenarbeit mit dem IZRS als wichtig, diese Personen in ihrer Landessprache zu begrüssen und durch das Programm zu führen. Zahlreiche und sehr beliebte Imame aus dem Kosovo, Bosnien, Albanien und Mazedonien machten sich auf den Weg nach Dietikon. Die Konferenz war mit 1100 Besuchern sehr erfolgreich und wurde durchwegs positiv bewertet. Die Kosten wurden vom IZRS getragen.

Zuschauerinnen an der Islamic Fashion Show

Übrige Veranstaltungen

Im Rahmen der Aktionswoche für Integration der Stadt Thun «Sicht» entstand die Comedy-Show mit dem Titel «VorSicht... Bauchkrämpfe». Es gibt viele Wege, wie man der Diskriminierung und der Islamophobie entgegentreten kann. Einer dieser Wege ist auch die humorvolle Selbstkritik. Diese Comedy-Show zog ein buntes Publikum von rund 200 Personen an.

Die muslimische Frau ist vielfältig. Die einen tragen den Hijab, praktizieren mehr, die anderen weniger. Die «Islamic Fashion Show» vereinte all diese unterschiedlichen Frauen und zeigte auf, wie eine muslimische Frau in dieser Gesellschaft selbstbestimmt und mit Selbstvertrauen ihren Weg gehen kann. In Zürich wurde auch das vom IZRS unterstützte Label «Fisinia Fashion» vorgestellt. Diese Veranstaltung besuchten rund 600 Frauen.

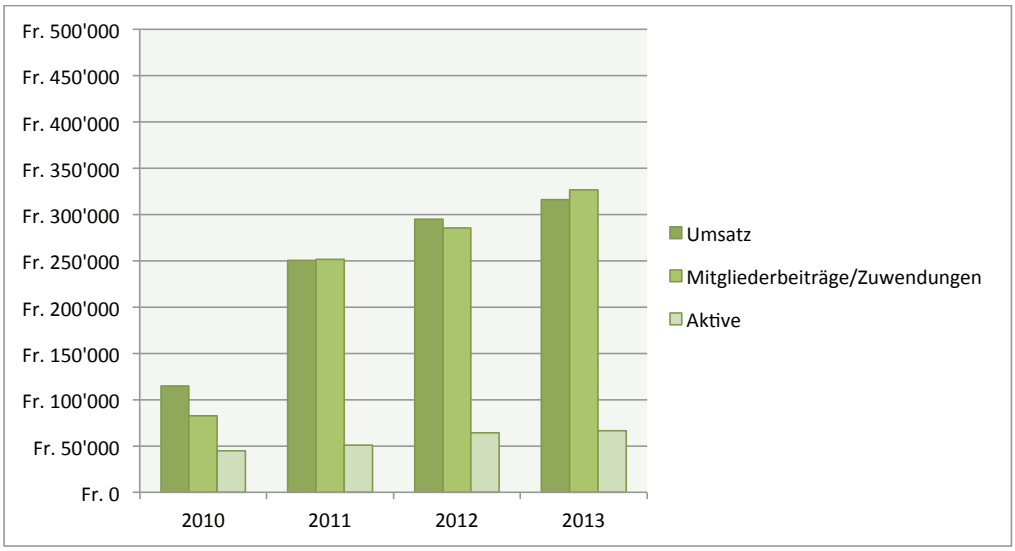
Islamischer Zentralrat Schweiz (IZRS)

ERFOLGSRECHNUNG 2013

Für die Periode vom 1.Januar bis 31. Dezember
Alle Beträge sind in CHF

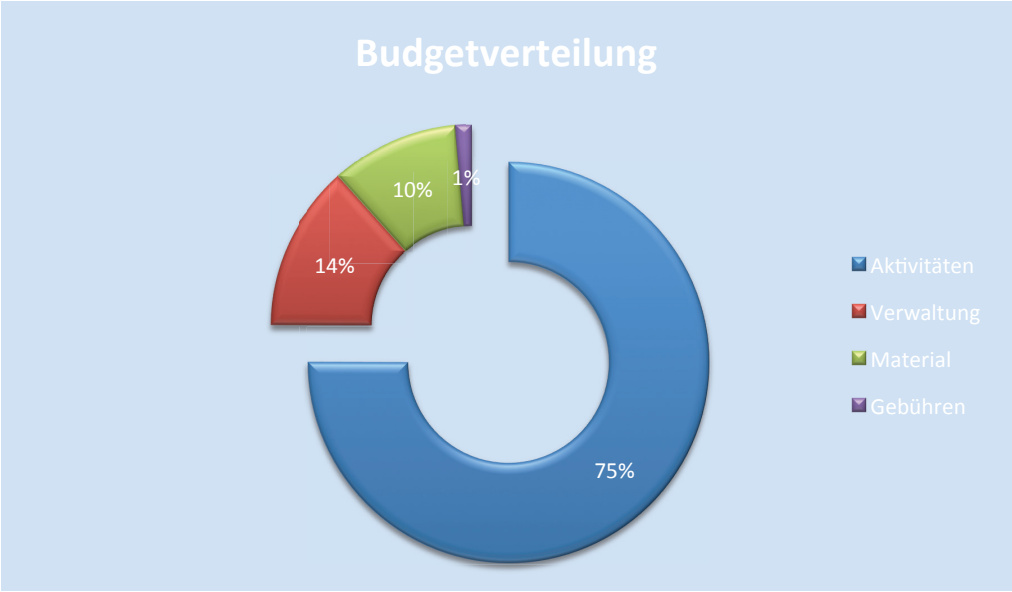
BETRIEBSERTRÄGE

Erträge aus Mitgliederbeiträgen	133‘313.50
Zuwendungen, Spenden und Gönnerbeiträgen	193‘103.19
Total	**326‘416.69**



BETRIEBSAUFWAND

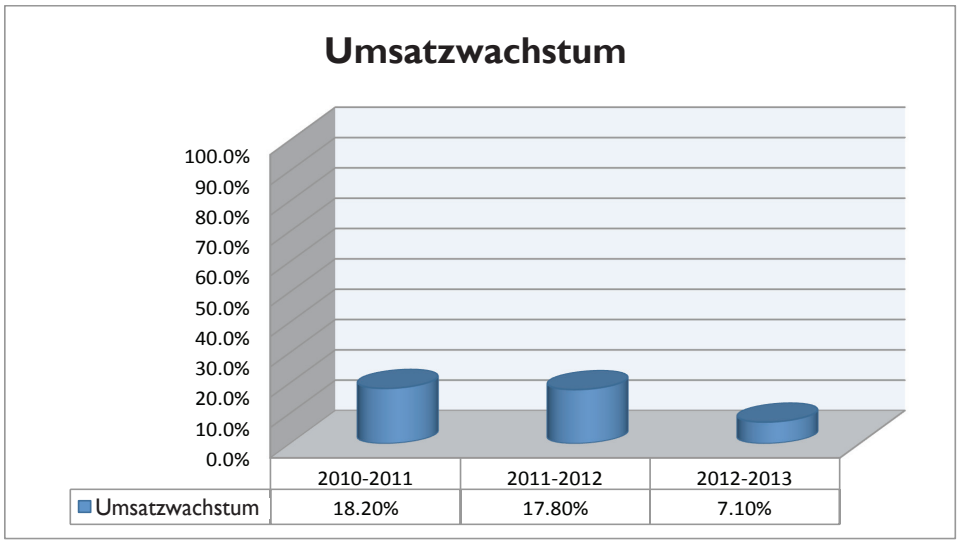
Raumaufwand	106‘499.80
Fahrzeugaufwand	12‘374.85
Sachversicherungen/ Gebühren /Energie und Wasser	3‘951.80
Verwaltungsaufwand	49‘605.60
Personalaufwand	2622.00
Werbeaufwand	68‘544.62
Anwaltshonorare	15‘691.09
Abschreibungen	886.60
Betriebsfremde Aufwände	25‘810.50
Materialaufwand	31‘893.23
Total	**316‘106.89**
Reingewinn vor Steuern	10‘309.80



KONZERNBILANZ 2013

AKTIVEN (Per 31.12.2013)	
Umlaufvermögen	29‘248.78
Anlagevermögen	37‘494.70
Total	**66‘743.48**

PASSIVEN (Per 31.12.2013)	
Fremdkapital langfristig	46‘928.38
Eigenkapital	9‘505.30
Total	**54‘433.68**
Reinverlust (Per 31.12.2013)	10‘309.80
Total	**66‘743.48**



AUSFÜHRUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN

Die Büroräumlichkeiten des IZRS in Bern

RAUMAUFWAND

Wie 2012 betreibt der IZRS in seinen Berner Büros alle administrativen Arbeiten, Organisation von Veranstaltungen, Vorstandssitzungen wie auch die Beratungen für Konversionen und Nikah. Für das wachsende Team wurde eine weitere preisgünstige Räumlichkeit angemietet.

Für weitere Veranstaltungen wie die «Benefiz-Gala» für Syrien oder die «Islamic Fashion Show» müssen Räumlichkeiten angemietet werden. Der gewichtigste Faktor war jedoch die Raummiete für die Jahreskonferenz 2013 im Genfer Palexpo.

Die IZRS-Delegation während offiziellen Treffen in Tunis.

FAHRZEUGAUFWAND

Darin enthalten sind alle Fahrkosten für die Fortbewegung der Vorstandsmitglieder im Auftrag des IZRS, den Transport aller Gäste, Referenten und Materialtransportkosten für die Veranstaltungen. Auch darin enthalten sind der Unterhalt und Reparaturen der Fahrzeuge.

SACHVERSICHERUNGEN / GEBÜHREN / ENERGIE UND WASSER

Der IZRS ist von Gesetzes wegen verpflichtet, diverse Versicherungsverträge etwa im Bereich der Haftpflicht bei Fahrzeugen und Veranstaltungen zu unterhalten.

Gebühren ergeben sich durch die Abgaben für Platzmieten der Infostände. Strom und Wasser werden für Büroräumlichkeiten aufgewendet.

Der IZRS beschäftigt seit 2013 mehrere Praktikantinnen.

PERSONALKOSTEN

2013 beschäftigte der IZRS erstmals Praktikantinnen. Von Gesetzes wegen mussten in diesem Zusammenhang auch Pflichtabgaben (AHV/IV etc.) bezahlt werden.

UNTERRICHTSREIHE

Das Bedürfnis unter den Muslimen, speziell bei der muslimischen Jugend, nach deutschsprachigen Unterrichten ist gross. Dem wird mit regelmässigen Vortragsserien und Einzelvorträgen in Moscheen und Vereinslokalen im ganzen Land begegnet. Die Kosten für Transport, allfällige Raummieten und Logistik werden vom IZRS gedeckt.

Gemeinsam sind wir stark! - Viele helfende Hände beim Mitgliederversand.

ANWALTSHONORARE

2013 stiegen die Kosten für Anwälte stark an. Das Kopftuchverbot in St. Margrethen wie auch das Einreiseverbot für Dr. Mohamed Salah im Rahmen der Jahreskonferenz 2013 sind nur die prominentesten Fälle, die den IZRS auf rechtlicher Ebene beschäftigten. Dazu kommen diverse Fälle, welche (noch) nicht publikationsreif sind sowie Fälle dritter Vereine und Privatpersonen, die durch den IZRS teilweise oder vollständig getragen werden. Ausser Acht darf man auch nicht lassen, dass der IZRS für diverse Projekte eine juristische Einschätzung einholt, was wiederum mit Kostenaufwand verbunden ist.

SCHLUSSWORT

Der noch junge Verein wuchs auch 2013 kontinuierlich weiter. Dabei ist das Wachstum weniger auf eine vorgegebene Strategie als auf die natürliche Diversifizierung seiner Dienstleistungen zurückzuführen. Am Anfang der Kette steht das wachsende Bedürfnis nach ganzheitlicher Organisation der islamischen Gemeinschaft durch professionelle Strukturen. Schwierige Zeiten bedürfen geeinten Anstrengungen. Solche können die Muslime am besten erbringen, wenn sie sich darauf einigen, ihre Synergien zusammenzulegen und ihre Meinungsverschiedenheiten etwa im Bereich des Theologischen weitestgehend zurückzustellen. Gerade in dieser Hinsicht wurde der Zentralrat nie müde, seinen inneren Pluralismus gegenüber allen Formen der Engstirnigkeit zu verteidigen. Dem IZRS gelingt es in der Folge zunehmend besser, als glaubwürdiger Vertreter islamischer Angelegenheiten gegenüber Medien und Behörden aufzutreten. Muslime sind sich heute der Landschaft vorgeblicher und tatsächlicher Vertreter ihrer Angelegenheiten besser bewusst als noch vor vier Jahren. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst des IZRS und seiner offenen und offensiven Kommunikationsstrategie. Der IZRS wünscht sich eine aktive und involvierte muslimische Gemeinschaft. Deshalb hat er auch 2013 weitere Aktivmitglieder aufgenommen und damit die Basis der Delegierten erweitert und den Ideen-Pool aufgefrischt.

Diese Strategie der inneren Vielfalt und Offenheit gegen aussen wird auch 2014 im Vordergrund stehen.

Hodza Adisin

Leiter des Finanzdepartements
Islamischer Zentralrat Schweiz (IZRS)